

Aufklärung und Einverständniserklärung zur

Computertomographie

Aufkleber

Liebe Patientin, lieber Patient !

Bei Ihnen ist eine Computertomographie (CT) vorgesehen. Die CT liefert überlagerungsfreie Schichtbilder aus jeder gewünschten Körperregion. Die Bilder geben genaue Auskunft über Lokalisation und Ausdehnung einer Erkrankung und gehen über den Aussagewert einer herkömmlichen Röntgenuntersuchung hinaus. Mit diesem Aufklärungsbogen sollen Sie möglichst genau über den Ablauf der Untersuchung und evtl. Risiken informiert werden. Außerdem sollen Sie schon vorab über evtl. Alternativen informiert und das Gespräch mit dem behandelnden Arzt vorbereitet werden.

Wie verläuft eine CT-Untersuchung?

Im CT-Raum werden Sie auf einen Tisch gelagert, der Sie automatisch in die richtige Untersuchungsposition bringt. Während der Untersuchung können Sie mit dem Untersuchungspersonal sprechen. Die Öffnung des CT ist weit genug und Sie brauchen sich nicht eingeeengt zu fühlen.

Die Untersuchung wird in Einatemlage und meist bei angehaltenem Atem (ca. 30 sec) durchgeführt. Liegen Sie ganz entspannt und folgen Sie einfach den Anweisungen des Personals zur Atmung.

Sollte die Gabe eines Kontrastmittels nötig sein, werden Sie vorher von Ihrem Arzt gesondert informiert. Das Kontrastmittel kann entweder über eine Vene in den Blutkreislauf gespritzt werden, oder Sie erhalten ein aufgelöstes Kontrastmittel zu trinken (z.B. bei Magen, Dünndarm- oder Dickdarmuntersuchungen).

Die CT selbst ist völlig schmerzfrei und dauert in der Regel 10 bis 30 Minuten.

Welche Alternativen gibt es zur CT?

Alternativ zur CT und je nach vorliegender Untersuchungsart können Ultraschall, Kernspintomographie oder eine Szintigraphie vorgenommen werden. Auf Wunsch informiert Sie Ihr Radiologe gern, ob und welche Alternative für Sie in Frage kommt.

Mit welchen Risiken muss ich rechnen?

Die Computertomographie gilt im Allgemeinen als ein risikoarmes Routineverfahren. Die Strahlenbelastung ist sehr niedrig. Und obwohl auch die Kontrastmittel häufig sehr gut vertragen werden, kann es in Einzelfällen zu Komplikationen kommen:

- Wenn ein Kontrastmittel getrunken wird, kann es zu leichtem Durchfall führen.
- Sehr selten kann es zu Überempfindlichkeits-Reaktionen kommen, wie Juckreiz, Hautausschlag oder Brechreiz.
- Extrem selten sind schwerere allergische Reaktionen mit Herz- oder Kreislaufversagen, Atemstörungen.
- Wir sind auf alle Arten von Nebenwirkungen vorbereitet und können mit entsprechenden Medikamenten reagieren.
- In Fällen einer Schwangerschaft sollten Sie dies unbedingt vorher Ihrem Radiologen mitteilen, es ist dann zu klären, ob die Untersuchung nicht verschoben werden kann oder eine andere Alternative ohne Strahlenbelastung (Sonographie) besteht.

Worauf muss ich achten?

Vor der Untersuchung:

- Befolgen Sie alle Anweisungen des Arztes bezüglich Essen/Trinken, Medikamenteneinnahme, etc.
- Bei **Diabetes**: Bestimmte Antidiabetika können zu Wechselwirkungen mit Kontrastmitteln führen. Fragen Sie vorher Ihren Arzt, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.
- Bei Brust-, Bauch- oder Beckenuntersuchungen essen Sie bitte am Vortag der Untersuchung nichts blähendes (Bohnen, Kohl, etc.).
- Falls nicht anders vom Arzt angeordnet, trinken oder essen Sie mind. 3 Std. vor der Untersuchung nicht mehr; rauchen Sie mind. 2 Std. vorher nicht mehr.

Nach der Untersuchung:

- Falls nicht anders vom Arzt angeordnet, sollten Sie nach einer Untersuchung mit Kontrastmitteln reichlich trinken, damit das Kontrastmittel schneller ausgeschieden werden kann.
- Sollten doch einmal nach der Untersuchung Übelkeit, Unwohlsein, Hautausschlag, Schmerzen oder andere Beschwerden auftreten, verständigen Sie bitte umgehend Ihren Arzt oder suchen Sie die Notaufnahme eines Krankenhauses auf.
- **•Sollten Sie Voraufnahmen von anderen Untersuchungen oder Befunde haben, bitte unbedingt mitbringen!**

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Sind Störungen des Stoffwechsels (z.B. Diabetes) oder wichtiger Organe bekannt? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 2. Liegt oder lag schon mal eine Schilddrüsenfunktionsstörung vor? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 3. Liegt oder lag schon mal eine Nierenfunktionsstörung vor? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 4. Besteht eine Allergie (z.B. Asthma, Heuschnupfen) oder eine Überempfindlichkeit gegen Medikamente (v.a. Penicillin oder Jod), Pflaster, Latex, Nahrungsmittel, Kontrastmittel, lokale Betäubungen, etc.? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 5. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?
Wenn Ja, welche _____ | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 6. Könnte bei Ihnen eine Schwangerschaft bestehen? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

Ort, Datum, Unterschrift des/des Arztes/Ärztin

Einwilligungserklärung:

- Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein.
- Mit einer Kontrastmittelgabe bin ich einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift des/der Patienten/-in / der Eltern*

- *) Grundstzl. sollten beide Elternteile unterschreiben. Liegt die Unterschrift nur eines Elternteils vor, so versichert der/die Unterzeichnende, daß er/sie im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder daß er/sie das alleinige Sorgerecht für das Kind hat.